

# Das verlorene Horn



**Es ist 6 Uhr morgens.**

**Da es bereits Oktober ist, ist es noch ganz dunkel.**

**Aber BABY born® ist plötzlich wach.**

Da war doch ein Geräusch. Müde blinzelt sie mit ihren kleinen blauen Äugelein. Vielleicht hat sie doch nur alles geträumt. Doch da ist es wieder. Ein leises Wiehern wie von einem kleinem Pferd. Einem Pony vielleicht? BABY born® knippt ihre kleine Nachttischlampe an. „Puhh“, jetzt fühlt sie sich schon viel besser. Im Dunklen hat man doch viel mehr Angst als mit etwas Licht. Sie sieht sich um. Neben ihr schlummern ihre besten Freunde, der Hase Benno, der tapsige Bär Bruno und Berta, die kleine gelbe Ente mit den großen Rädern. Und auch Bello, der kleine Hund, liegt in seinem Körbchen und schnarcht so laut, als wolle er einen ganzen Wald großer Bäume fällen.

„Wieheheh“, hört sie es plötzlich wieder aus dem Garten. Was kann das bloß sein? BABY born® steht langsam auf und geht zum Fenster ihres kleinen Kinderzimmers. Ganz müde reibt sie sich ihre Augen, als sie die Gardine zur Seite schiebt und in den Garten schaut. Hmm. Da ist alles normal. Der Apfelbaum, der große Dornenbusch und das kleine weiße Pferd. Das weiße Pferd? BABY born® erschrickt. Da gab es noch nie ein weißes Pferd im Garten. Aber doch. Da steht es und wiehert leise vor sich hin. Und es sieht so aus, als hätte das Pferd ein Problem. Obwohl das kleine Herz der Puppe ganz laut klopft weiß BABY born®, dass sie etwas tun muss. Ganz leise öffnet sie die Tür ihres Kinderzimmers, tappst durch den Flur und öffnet die Terrassentür. Und tatsächlich. Auf der Terrasse steht ein kleines weißes Pferd. Es hat große blaue Augen, einen langen Schweif und schaut BABY born® ganz traurig an. BABY born® hat jetzt gar keine Angst mehr. „Ich bin dein Freund“, sagt BABY born® und streckt ihre kleine Hand dem Pony entgegen. Das schnuppert kurz daran und schnaubt dann freundlich. „Kann ich dir helfen?“, will BABY born® wissen. Das kleine Pony nickt. Und da fällt es BABY born® erst auf.

Das kleine Pony ist voller Glitzerstaub. Von den Ohren bis zu den Hufen ist es über und über mit Glitzer bedeckt. Das ist doch kein normales Pony.

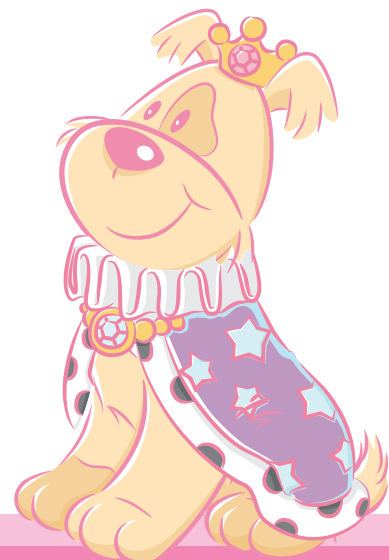




Und als das Pony dann auch noch zu sprechen anfängt, ist BABY born® gar nicht mehr verwundert. „Hallo BABY born®, kannst du mir helfen? Ich bin durch euren Garten gerannt und habe dabei mein Horn verloren, als ich durch den Rosenstrauch gelaufen bin.“ „Dein Horn?“, BABY born® schaut ganz verwundert. „Du bist ein Einhorn, stimmt’s?“ Das kleine Einhorn nickt. „Jetzt aber nicht mehr. Ohne mein Horn bin ich nur noch ein Keinhorn.“ „Ich helfe dir“, ruft BABY born®, krabbelt trotz der kratzigen Dornen ganz schnell unter den Rosenstrauch. Und tatsächlich: da liegt das glitzernde kleine Horn. Ganz aufgeregt hebt die kleine Puppe es auf und bringt es dem Einhorn. „Aber wie kriegen wir es denn wieder fest?“, fragt BABY born®. „Ganz einfach“, ruft das Einhorn. „Nimm etwas Glitzer von meinem Rücken, reib es auf die Stelle wo das Horn runtergefallen ist und dann steck es einfach drauf.“ Kurze Zeit später ist das Einhorn wieder ein richtiges Einhorn. „Danke BABY born®“, sagt es, wiehert fröhlich und trabt aus dem Garten. Die kleine Puppe winkt dem Einhorn hinterher. Dann klettert sie wieder in ihr Bettchen und ist ganz schnell noch einmal eingeschlafen. „Was für ein toller Traum“, denkt BABY born®, als sie bald darauf wieder aufwacht. „Ein Einhorn in unserem Garten.“ Doch was ist das? Neben ihrem Kopfkissen liegt eine kleine silberne Kette mit einem kleinen glitzernden Einhornanhänger. War es vielleicht doch kein Traum und das Einhorn hat ihr ein kleines Geschenk dagelassen?



**ENDE**



2